



# Bienen-aktuell



## ***Es treibt der Wind im Winterwalde***

***Es treibt der Wind im Winterwalde  
die Flockenherde wie ein Hirt  
und manche Tanne ahnt wie balde  
sie fromm und lichterheilig wird;  
und lauscht hinaus. Den weissen Wegen  
streckt sie die Zweige hin - bereit  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit.***

(Rainer Maria Rilke 1875-1926)

## **Honigspende**

Wir sammeln dieses Jahr Honig für das Haus St. Mamerta in Triesen und freuen uns, wenn viele Imker und Imkerinnen Honig (1/2 kg Gläser) bei der Ambrosiusfeier als Erntedank in die Kirche mitbringen.



## **Einladung**

### **Ambrosiusfeier 2010**

**8. Dezember 2010**

**17.00 Uhr**

**Marienkapelle**

**Triesen**

Wir feiern in Triesen den Erntedankgottesdienst und Jahresabschluss. Mitgestaltet wird die Feier vom Männerquartett aus Nendeln.

Anschliessend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Foyer vom Triesner Saal. Herzlichen Dank der Gemeinde Triesen für die Gastfreundschaft und Einladung zum Apéro!

*Die Marienkapelle liegt unterhalb der alten Weberei Spoerry, am Kappeliweg, zwischen Weberei und Landstrasse.*

***Fürs kommende Jahr wünscht der Vorstand allen Imkerinnen und Imkern, allen Freunden und Bekannten alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen und wieder viel Freude mit den Bienen.***



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren

**HONDA**

The Power of Dreams



**K-mobil AG**  
Eugen Kranz  
Zollstrasse 67  
9494 Schaan  
Tel. +423 232 55 51  
www.k-mobil.com



**GETRÄNKE AG**

Hauslieferdienst **privat**  
Gewerbebetriebe  
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln  
Telefon +423 / 373 13 55  
Telefax +423 / 373 68 55



**Konrad Jürgen**

Anstalt

Schaanerstrasse 35  
FL-9490 Vaduz

**Nur das Beste für unsere Bienen!**

**Imkerhof**

Oberalpstrasse 32, 7000 Chur  
Telefon 081 284 66 77, Fax 081 284 88 84  
info@imkerhof.ch, www.imkerhof.ch

*Hier könnte Ihre Werbung stehen!*

## Erfolgreiche

## Imkerausbildung 2009/2010

Für eine erfolgreiche Imkerei ist die Aus- und Weiterbildung ein wichtiger Faktor, ja, sie ist eine Grundvoraussetzung für die Betreuung unserer Bienen. Im Oktober dieses Jahres konnten sieben Imkerinnen und Imker aus Liechtenstein das Diplom für den erfolgreichen Abschluss des Imkergrundkurses am Landwirtschaftlichen Zentrum Salez entgegen nehmen. Herzliche Gratulation. Die Ausbildung beinhaltete 18 Halbtage, die auf anderthalb Jahre verteilt wurden. Dabei vermittelte der Kursleiter Hans Oppliger die notwendige Theorie, die anschliessend im Lehrbienenstand praktisch umgesetzt wurde. An dieser Stelle herzlichen Dank an Hans Oppliger für die gute Kursführung und für das Gastrecht der Liechtensteiner Imker. Allen Kursteilnehmern wünschen wir viel Erfolg, Freude und gutes Gelingen an der Arbeit mit den Bienen.



Die Teilnehmer (von links nach rechts)

Karl Laternser, Balzers  
Manfred Bischof, Vaduz  
Tanja Oehri, Ruggell  
Gaudenz Ambühl, Schaan  
Marlen Frick, Balzers  
Norma Hasler, Triesen  
Werner Hemmerle, Vaduz



Norma Hasler bedankt sich stellvertretend beim Kursleiter - Hans Oppliger



# Ambrosiusfeier 2010

Mittwoch, 8. Dezember - 17.00 Uhr  
Marienkapelle am Kappelweg  
in Triesen



*Herzlich Willkommen  
heissen wir alle Imkerin-  
nen und Imker zur Am-  
brosiusfeier in Triesen*

## *Liebe Imkerinnen und Imker*

*Die Imkerei ist ein bedeutendes, faszinierendes Gebiet und zieht viele in seinen Bann. Imker beschäftigen sich nicht nur mit der Haltung, der Vermehrung oder der Züchtung von Honigbienen und der Produktion von Honig, sondern sie gelten wegen der zunehmenden Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge in der Natur auch als Naturschützer. Bereits Albert Einstein war sich bewusst, dass „wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch 4 Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr...“*

*Bienen haben große Gaben,  
Sind erstaunliche Insekten,  
Bauen wunderschöne Waben,  
Sie sind wahre Architekten.  
Sie bestäuben jede Blüte,  
Wenn sie sich im Freien tummeln.  
Sie sind fleißig, voller Güte,  
So wie auch die sanften Hummeln.  
Wundervoll sind Honigbienen,  
Darum sollten wir sie schützen.  
Weil sie der Natur sehr dienen,  
Und sie auch dem Menschen nützen.*

*Wir freuen uns, die Pfleger und Heger dieser wichtigen Insekten in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen und wünschen einen schönen Aufenthalt!*

*Günter Mahl  
Gemeindevorsteher*



## **Marienkapelle in Triesen**

Die Marienkapelle ist nicht immer auf den ersten Blick zu sehen, für Menschen, die nach Triesen kommen. Beim zweiten Hinschauen, ein wenig im Schatten des bereits auch zu den Baudenkmälern zählenden Webereigebäudes, lässt sich das in seinen Anfängen aus der spätromanischen Zeit stammende Gotteshaus erkennen.

Urkundlich ist bereits 1208 ein Hof in Triesen erwähnt, der dem Kloster St. Luzi in Chur gehörte. Es könnte daher sein, dass bereits im 13. Jahrhundert an dieser Stelle eine Kapelle gestanden hat. Im Ablassbrief von 1415 wird die „Kapelle der heiligen Jungfrau Maria im Dorfe Triesen im Bistum Chur“ erstmals explizit genannt. Mit dem Neubau in der Mitte des 17. Jahrhunderts hat „sKappili“, wie es im Volksmund genannt wird, die heutige Form erhalten. Die Kapelle wurde 1951 unter Denkmalschutz gestellt und im Laufe der Zeit mehrere Male renoviert.



# Neuigkeiten aus dem Landesgefängnis

Allgemein wird angenommen, dass im Landesgefängnis nicht gearbeitet werden muss. Dem ist nicht so, es besteht nämlich Arbeitspflicht! Im liechtensteinischen Strafvollzugsgesetz (StVG) ist in Artikel 41 die Arbeitspflicht benannt. Dies führte dazu, dass eine Art der Arbeit gefunden werden musste, bei der keine Konkurrenz zur heimischen Wirtschaft (StVG Art. 43) stattfindet. Da verwaltungsintern und die von

## Beitrag von Emil Büchel

einigen Betrieben angelieferte Heimarbeit nicht vollends ausreicht, um die nötige Beschäftigung zu bieten, stellte sich die Frage nach eigenen Produkten. Was könnte man herstellen? Es gab bereits eine bescheidene Holzwerkstatt, in der zuvor Mobiles und Figuren aller Art in Handarbeit hergestellt wurden, die sich trotz diverser Versuchen nicht verkaufen liessen, da Aufwand und Ertrag nicht übereinstimmten und die Insassen nichts verdienen konnten. Man wurde zwar dem Auftrag der Beschäftigung gerecht, aber der Entlohnung konnte so nicht unbedingt nachgekommen werden. Die Insassen müssen sich nämlich nach Gesetz Dinge, welche nicht unbedingt nötig sind, selbst finanzieren. Das heisst, sie sind nach StVG Art. 49 auch dazu angehalten, sich für die Zeit nach ihrer Entlassung nach Möglichkeit eine Rücklage zu erarbeiten, welche es ihnen ermöglichen sollte, eine gewisse Zeit selbst für den



**Bienenrähmchen bester Qualität können im Landesgefängnis in Vaduz erworben werden**

eigenen Unterhalt zu sorgen. Da es recht schwierig ist, mit beschränkten Mitteln eine sinnvolle Arbeit zu finden, machte man aus der Not eines polizeilichen Bienenvaters eine Tugend und startete ein Projekt. Dieses bestand darin, Brut- und Honigwaben im Nachbau nach dem gängigen „Schweizer Mass“ anzufertigen. Somit sind im Landesgefängnis Brut- und Honigwaben für die Imkerei erhältlich. Es werden weitere Artikel wie Deckbretter nach Mass oder Vorlage zu attraktiven Preisen in hoher Qualität angefertigt. Das Material ist unbehandeltes Fichtenholz, welches den Bienen und nicht zuletzt den Menschen zugute kommt. Der nicht unbedeutende Vorteil für die Imker ist die schnelle Verfügbarkeit der

Produkte und es entfallen hohe Portokosten, da sie im Landesgefängnis direkt und unkonventionell abgeholt werden kann. Aus einer gesetzlichen Vorgabe ist eine sinnvolle und wertschöpfende Arbeit für Mensch und Natur entstanden.

Imkerinnen und Imker, die an diesen Angeboten interessiert sind, können sich melden, telefonisch unter der Nummer

**(00423) 236 77 55**

oder per Mail

**lgf@lp.llv.li**

Kosten:

Brutwaben CHF 1.40

Honigwaben CHF 1.60

ab Lager lieferbar.



# Faszination Bienen

**Die Ausstellung im DoMus war ein grosser Erfolg, mehr als 500 Besucher interessierten sich für die Bienen.**



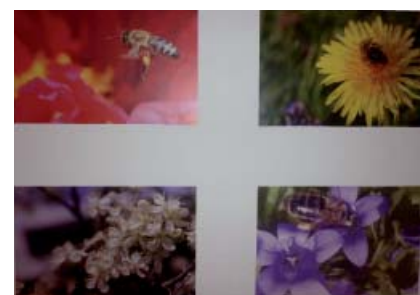
Viele herzliche und zufriedene Rückmeldungen zeigten auf, dass sich die Arbeit und der Einsatz für die Ausstellung im DoMus gelohnt haben. Mehr als 500 Personen haben die Ausstellung an den vier Wochenenden besucht. Es war eine wertvolle Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Räumlichkeiten im DoMus waren optimal. Im Medienraum konnten Bienen und ihre wertvolle Arbeit in Filmen bewundert werden, während im grossen Ausstellungsraum 84 Bilder den ganzen Raum in eine wunderbare Blumenwiese verzauberten, mit prachtvollen Farben der verschiedensten Blumen aus allen Jahreszeiten. Im Eingangsbereich wurden Gerätschaften und verschiedene Bienenprodukte ausgestellt, während im Raum des ehemaligen Dorf museums die grosse Wanderausstellung des VDRB zu besichtigen war und die Besucher sich über die Bienenkunde informieren konnten. Imkerinnen und Imker standen während der ganzen Ausstellungszeit für Fragen und Erklärungen zur Verfügung.

Herzlichen Dank an die Gemeinde Schaan für die grosszügige Unterstützung, dem Museumsleiter Albert Eberle für die angenehme Zusammenarbeit und kompetente Beratung und allen beteiligten Imkerinnen und Imkern für den grossen Einsatz. Faszination Biene ist weiterhin gefragt.

## Aus dem Gästebuch

- Bravo! Sehr gelungene Ausstellung.
- Elias Quaderer fand es gar nicht so schlecht.
- Tolle und sehr interessante Ausstellung! Vielen Dank an euch Imker für die gesamte Arbeit.
- Ein fleissiges Völkchen!
- Heute durften wir die wunderbare Bienenausstellung des Liechtensteiner Imkervereins bewundern. Speziell beeindruckt sind wir von der Foto-Ausstellung mit extrem interessanten Sujets von Bienen und Blumen. Auch die VDRB-Poster über die Imkerei kommen sehr gut zur Geltung.
- Eine wunderbare Ausstellung – beglückend und informativ.
- Finde die Ausstellung tip-top und den Film maximal.
- Faszination pur! Sehr interessant! Danke Werner für die ausführlichen Erklärungen.
- Tolle Ausstellung, lehrreiche Vernissage-Rede!
- Ein Wunder der Natur, sehr informativ und lehrreich. Danke für die Erklärungen von Frau Marlene Frick.
- Umfassend, spannend, lehrreich und lustig!



# Bruneck war eine Reise wert!

**Erfolgreicher Imkerkongress vom 2. bis 5. September in Bruneck. Der Liechtensteiner Imkerverein war gut vertreten.**

**Beitrag von Beat Hasler**



Aus Liechtenstein haben 35 Imkerinnen, Imker und Imkersfrauen am Kongress teilgenommen. Das ist ein Tausendstel der Bevölkerung. Wenn Deutschland diesen Prozentsatz hätte erreichen wollen, so wären das 82'441 Personen gewesen, für das kleine Bruneck eine unvorstellbare Zahl. Bruneck liegt an der Rienz im Pustertal auf einer Höhe von 835 m ü.M. im Nordosten des Südtirols und hat 13'700 Einwohner. Das malerische Städtchen ist der Hauptort des Pustertales.



## **Fest in Liechtensteiner Hand**

Am Freitag in aller Herrgottsfrühe reisten 29 Personen, darunter fünf aus der Schweizer Nachbarschaft, mit "Meier Reisen" Richtung Südtirol. Betreut wurden sie von Reiseleiter Andi Eberle und Vizepräsident Horst Meier. Sechs Männer und fünf Frauen waren schon dort. Aus unterschiedlichen Gründen waren sie mit dem eigenen Auto angereist, sei es weil sie den Liechtenstein - Stand aufbauen mussten oder von Bruneck aus in die Ferien reisen wollten. Als erstes genoss die Reisegesellschaft um neun Uhr im Hotel Hirschen in Stegen ein währschaftes Frühstück. Der Hirschen war für drei Tage fest in Liechtensteiner Hand



## **Acht Fachvorträge**

Vom Freitagmorgen bis Sonntagvormittag konnten acht Vorträge besucht werden. Die Vorträge wurden von Fachleuten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol gehalten. Die Themen waren vielfältig. Es wurde über die Honigforschung gesprochen und

die Möglichkeiten der Pollengewinnung und - Vermarktung, ferner über die Hygiene im Betrieb und neue Forschungsergebnisse der Varroa-Bekämpfung. Auch die Regulierung der Brutnesttemperatur und der Einfluss der gentechnisch veränderten Organismen auf die Bienen waren Themen der Vorträge, wie auch die Bienen als Gradmesser der Natur. Am meisten Beachtung fand das Referat über die Heilwerte der Bienenprodukte für den Menschen. Der Besuch der Fachvorträge war freiwillig. Wie fleissig sie von den Liechtensteinern besucht wurden ist in keiner Statistik festgehalten.

## **Venedig, Brixen und Ahrntal**

Neben den Fachvorträgen wurde ein umfangreiches Nebenprogramm angeboten. Gerlinde Stoss



und Caroline Meier machten die Tagesfahrt nach Venedig mit und erlebten dort neben vielem Schönen auch italienischen Blitz und Donner. Die Ruggeller und Nendler besuchten am Freitagnachmittag das Bergwerkmuseum im Ahrntal. Die einstündige Reise durch das Tal war ein Erlebnis besonderer Art. Am Samstag konnte man das Kloster Neustift und die Bischofskirche in Brixen besuchen. Aber auch eine Brunecker Stadtwanderung wurde angeboten. Am Samstagabend fuhr man mit der Kabinenbahn ab Raisach zum Kronplatz-Gipfel auf einer Höhe von 2275 m. Bei viel Südtiroler Folklore wurden die mehr als tausend Teilnehmer bestens gepflegt. Einige sollen es ziemlich lange ausgehalten haben.

### Der Liechtensteiner Stand

Liechtenstein ist zwar das mit Abstand kleinste der sechs deutschsprachigen Länder, aber der Stand am Eingang zur grossen Halle, wo alles was der Imker braucht, angeboten wurde, musste den Vergleich mit den grossen Ländern nicht scheuen. Betreut wurde der Stand von unserem Chef Manfred, der von Ernst, Erich und Erwin unterstützt wurde.

Natürlich fehlte auch der Charme der Liechtensteiner Imkersfrauen nicht. Eine Besucherin aus dem fernen Mecklenburg meinte, unser Land sei zwar klein, aber an Stolz und Charme fehle es ihm nicht.

Am Sonntagmorgen fand ein ökumenischer Gottesdienst statt. Der katholische Pater sagte in seiner Ansprache, dass die Imkerei eine Friedensquelle für die Menschheit sei. Und sein evangelischer Kollege meinte, Spannungen gebe es nicht nur unter den Menschen, sondern auch im Bienenstock. Aber die Bienen zeigten, dass man diese Spannungen überwinden könne.

Mit der spektakulären Fahnenübergabe (mit Gleitschirm vom Kronplatz) von Südtirol an Letzebuerg fand der Imkerkongress seinen Abschluss. Auf Wiedersehen in zwei Jahren in Luxemburg!

## Eindrücke vom Imkerkongress

*Wieder durfte ich mit geschätzten Imkerkollegen aus Liechtenstein einen eindrucksvollen, informativen Bienenkongress in Bruneck besuchen. Dazu gehörten interessante Vorträge, eine vielfältige Ausstellung und eine nächtliche Abschlussfeier auf dem Kronplatz-Gipfel (2275 m). Für weniger Interessierte stand ein tolles Rahmenprogramm bereit. Nicht zu vergessen sind die vielen Diskussionen, die Gemütlichkeit und das feine Essen. Schön war auch zu sehen, wie sich jedes teilnehmende Land präsentierte.*

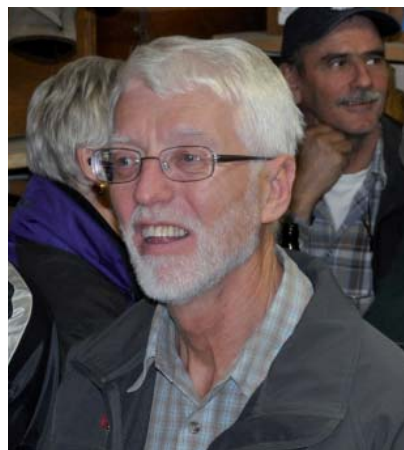


*So wurden am einladenden, vielbesuchten Liechtensteiner Stand namhafte Persönlichkeiten oder einfach Interessierte mit einem Glas Wein oder sonst etwas Feinem begrüsst. Mir klingen jetzt noch die Worte von Marion in den Ohren, die vis à vis den Stand mit Südtiroler Spezialitäten betreute, "Diese Liechtensteiner - das sind so lustige, gemütliche Leute, das glaub ich kaum!".*

*Nochmals herzlichen Dank für die schöne Reise und die Gemütlichkeit mit euch.*

*Werner Hardegger, Gams*

*Der Imkerkongress in Bruneck hat mir sehr gefallen. Am schlicht dargestellten Auftritt (Stand) des Liechtensteinischen Imkervereins waren immer wieder einheimische sowie ausländische Kollegen anzutreffen, entweder zu einem Fachgespräch oder zu einem Trunk. Im Mittelpunkt des Kongresses standen für mich die diversen Fachvorträge. Sehr beeindruckt*



*hat mich der Vortrag „Heilwerte der Bienenprodukte für den Menschen“. Auch die Fachausstellung habe ich mehrmals besucht, gab diese doch die Gelegenheit, neue Werkzeuge und Geräte kennen zu lernen. Am Rahmenprogramm hat mir der Ausflug zum Kronplatz-Gipfel sehr gefallen. Der Ausblick auf die Kulisse der Dolomiten war imposant. Auch das Buffet war sehr reichhaltig und sehr köstlich. Es gab auch immer wieder Gelegenheit, sei es beim Essen oder während den Pausen, mit anderen Imkerkollegen Erfahrungen auszutauschen. Einen herzlichen Dank an alle, die diesen tollen und gut organisierten Besuch ermöglicht haben.*

*Otto Lampert, Vaduz*





*Für mich als Imkerfrau war der deutschsprachige Kongress in Bruneck ein schönes Erlebnis. Zum einen war es das Wiedersehen mit guten Imkerfreunden und Bekannten und zum andern habe ich neue Leute kennengelernt. Der Liechtensteiner Imkerverein war gut vertreten und der Stand in beliebter Treffpunkt. Es war toll, dass im Rahmenprogramm verschiedene Ausflüge angeboten wurden. Meine Reise führte durch die Dolomiten, Cortina und weiter nach Venedig. Es war sehr eindrucksvoll und lehrreich.*

*Caroline Meier, Mauren*



**Bruneck war eine Reise wert! Vielen Dank dem Südtiroler Imkerbund für die schönen Tage und für die herzliche Gastfreundschaft.**





# Ruggeller Imkernachwuchs

Am 14. Juli 2010 wurden die Zwillinge Paul und Greta Hassler geboren. Wie ihr im Oktober 2008 geborener Bruder Lorenz haben sie Imkerblut in ihren Adern.

**Beitrag von Beat Hasler**



Greta und Paul kümmern sich noch gar nicht um die Bienen, im Gegensatz zu Lorenz, der ihnen schon heute manchmal zuschaut. Aber dass sie einmal Imker werden wollen haben sie schon im Alter von 10 Tagen gezeigt. Damals besuchten sie zusammen mit ihren Eltern einen Ruggeller Imker, der ein eher seltenes Familienfest feiern konnte. (Goldene Hochzeit von Beat Hasler: Anmerkung Redaktion)

## Die Mutter

Margit ist am 28. September 1976 als Nesthäkchen auf dem Hinteren Schellenberg geboren. Ihre Eltern Benno und Christel Hassler hatten vier Töchter und einen Sohn. Nach der Realschule besuchte sie das Lehrerseminar in Sargans. Bevor sie für ein Jahr nach Holland zog, arbeitete sie drei Jahre lang als Lehrerin in Gamprin. Nach ihrem Auslandsaufenthalt war sie während sieben Jahren an der Volksschule in Triesen tätig.

Margits Vater war Imker. Einige Jahre vor seinem Tod im Jahre 2005 musste er wegen seiner angeschlagenen Gesundheit die Imkerei aufgeben. Als 2004 sich

beim leerstehenden Bienenhaus ein Schwarm niederliess, ergriff Margit die Gelegenheit und wurde selbst Imkerin. Ein Jahr später bauten ihr die Imkerkollegen Ernst Meier und Elias Wüst das Bienenhaus um, damit sie ihre Oberbehandlungskästen im Schweizermass aufstellen konnte. In ihrem Bienenhaus auf dem Hinteren Schellenberg hält sie heute drei Bienenvölker. Vom Frühling 2007 bis zum Oktober 2008 besuchte sie zusammen mit ihrem Partner Stefan Öhry in Salez den Bienenkurs. Der Abschlussfeier blieb sie fern, weil sie gerade mit ihrem neugeborenen Sohn Lorenz im Spital war. Margit ist eine Frohnatur. Sie ist Schriftführerin des Liechtensteiner Imkervereins und der Ortsgruppe Ruggell

## Der Vater

Seit Weihnachten 2005 wohnen Margit und Stefan, die seit zwölf Jahren ein Paar sind, im neuen Eigenheim an der Noflerstrasse in Ruggell. Dort an der Noflerstrasse ist Stefan als Sohn von Benno und Anni Öhry mit einem Bruder und einer Schwester aufgewachsen. Nach der Realschule machte er

eine Banklehre bei der VPB und blieb seiner Lehrfirma noch zwei Jahre treu. Dann bildete er sich an der Fachhochschule Wirtschaft in Chur zum Betriebsökonom aus. Später absolvierte er berufsbegleitend in Zürich eine Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer. Seit zwei Jahren ist er als Revisor bei der Steuerverwaltung angestellt. Stefan ist ein begeisterter Musikant. Beim Musikverein Frohsinn in Ruggell ist er für die Finanzen zuständig. Vermutlich hat Margit ihren Lebenspartner mit der Liebe zu den Bienen angesteckt. Im Frühling übernahm er das Bienenhaus des verstorbenen Josef Spalt und stellte es an der Noflerstrasse auf. Derzeit hält er dort vier Bienenvölker.

Lorenz, Greta und Paul wachsen mit den Bienen auf. Hoffen wir, dass die Liebe ihrer Eltern zu den Bienen auch sie dazu bewegt, es später auch als Imker zu versuchen.



# Aus den Gemeinden

## Erfolgreicher Umweltag in Balzers



Von der Luziensteig her kommend zeigt sich Balzers wahrscheinlich von seiner schönsten Seite mit seinem unverbauten Balzner Riet und seinem markanten Schlosshügel mit Schloss Gutenberg. Die Gemeinde Balzers hat am 17. Oktober im Rahmen des Jahres der



Biodiversität einen Umweltag mit Rundgang durch die Landschaft Balzner Riet organisiert und die Bevölkerung dazu eingeladen. Entlang einer Route waren insgesamt acht Posten aufgestellt. Da gaben Fachpersonen den interessierten Besuchern kompetent Auskunft über Wasser, Pflanzen, Wald, Jagd, das Riet und Bienen und deren vielfältigen Wert. Die Balzner Ortsgruppe des Bienenvereins präsentierte sich mit einem Stand am Murabächle. Gleich waren am Morgen diverse Utensilien am Stand unter einem

wasserdichten Verdeck ausgebreitet. Das Bienenhaus von Andi war für interessierte Besucher auch geöffnet. Die Launen des Wetters waren mit Wind, Kälte und Regen nicht gerade einladend für einen sonntäglichen Spaziergang durch das Riet. Erwin, Wise und Andi konnten die Besucher vorab schon an ihren Händen abschätzen. Zu ihrer Überraschung gingen doch in den 3 Stunden bis zum Schluss der Veranstaltung ca. 150 Besucher an den Ständen vorbei. Mit grossem Interesse zeigten sich die Besucher am Stand der Bienen. Der Stand war teilweise vollkommen umstellt und das Bienenhaus überfüllt. Und die Diskussionen wollten nicht abbrechen. Zum Schluss lud die Gemeinde Balzers die Besucher und das Standpersonal in die Waldwerkstatt ein wo jeder sich mit Wurst und Brot oder Spagetti verpflegen konnte. Nebst kalten Getränken waren die Besucher über die warmen Getränke sehr dankbar, die die Körperwärme etwas anheben konnten. So fand der Umweltag seinen Ausklang.

Andi Eberle

## Jahresversammlung „Bürger Imker“

Am Freitag, den 5.11.10 haben die Triesenberger Imker ihre Jahresversammlung im Restaurant Matu durchgeführt. Ein besonderer Gruss galt den Neumitgliedern Fabian Beck in Begleitung seines Vaters Felix, sowie Rudi Hanselmann. Ebenso herzlich wurde Manfred Biedermann begrüsst, der direkt von der Inspektorentagung in Bern zu unserer Versammlung kam. Die Geschäftsberichte wurden kurz und bündig verabschiedet. Manfred informierte uns aus erster Hand über die geplanten und auch durchgeführten Massnahmen in der traurigen Angelegenheit der Sauerbrut.



**Herzlichen Dank an Imelda Sele für  
ihre wertvolle Mitarbeit**

Leider hat unsere Kassiererin Imelda Sele den Rücktritt eingereicht. Für ihre Arbeit im Vorstand wird ihr als kleines Dankeschön vom Präsidenten ein „Brocken“ Bienenwachs überreicht, damit sie auch in Zukunft schöne Kerzen ziehen kann. Als neuer Kassier wird Michael Meier vorgeschlagen und einstimmig gewählt.





**Unser neues Mitglied Michael Meier hat beim Tag der offenen Bienenhäuser schon tatkräftig mitgeholfen. Wir wünschen viel Freude mit den Bienen.**

Als Hausaufgabe steht uns die Organisation der Generalversammlung des Liechtensteiner Imkervereins bevor. Am 19.2.2011 dürfen wir unsere Imkerkollegen

aus dem ganzen Land im neuen Saal des Betagtenwohnheims im Dorfzentrum empfangen. Anschliessend an die Versammlung wurden wir von Rosi mit einer Gerstensuppe und Hirschwürsten gestärkt. Ein herzliches Dankeschön geht an Imelda, die uns die Gerstensuppe sowie ein Dessert offerierte.

Reto Frick

## Bienen und Obst in Triesen

Dass es ohne Bienen keine Äpfel und Birnen gibt, wissen heute wohl alle. Und dass es Obstsorten gibt, die als ausgestorben galten und heute wieder eine Renaissance feiern, das ist wohl nur denjenigen bekannt, die sich speziell mit Obst befassen.

Mit beidem, den Bienen und den alten Obstsorten, befasste sich eine Ausstellung am zweitletzten Wochenende des Oktobers im Kulturzentrum Gasometer in Triesen. Der Verein Hortus, der sich der alten Kulturpflanzen annimmt, und der Imkerverein Triesen, dessen Ziel es ist, eine moderne Imkerei zu betreiben, taten sich zusammen und präsentierten sich von der besten Seite. Der dritte im Bunde war der Rebelbollaclub Eschen, dessen Rebel daran erinnerte, dass in vergangenen Zeiten der Rebel das wichtigste Nahrungsmittel war. In den meisten Familien gab es ihn zum Frühstück und Nachtessen. Heute wird er vom Eschner Club als Delikatesse angeboten.

### Mehr als hundert Obstsorten

Eva Körbitz, die Geschäftsführerin des Hortus, war sehr erfreut vom regen Interesse, das der Ausstellung entgegengebracht wurde. Das Sammeln von Äpfeln, Birnen und Quitten hat sich gelohnt. Neben vielen Obstnamen, die fast allen Besuchern unbekannt waren,

tauchten aber auch Namen auf, die in den Jugendjahren der heutigen Rentner vielen geläufig waren, aber durch die modernen Obstsorten verdrängt wurden. Wo kann man denn heute noch Leuser oder Goldparmäne kaufen, Obst von Bäumen, die vor dreissig Jahren in keiner Baumschule aufzutreiben waren. Dem Verein Hortus sei gedankt, dass er das alte Kulturgut wieder zu neuem Leben erweckt hat.



### Zu oberst war die Biene

Den Hauptraum des Gasometers beanspruchte die Obstausstellung mit der Gastwirtschaft, in der feiner Kuchen angeboten wurde, selbstverständlich aus Obst. Und der Triesner Apfelsaft wurde an Ort und Stelle gepresst und ausgeschenkt. Aber für viele nicht weniger wichtig, oder vielleicht sogar wichtiger, war die Ausstellung der Imker, zu der man allerdings zwei Treppen hoch steigen musste. Das wurde von einem älteren Imker so kommentiert, dass die Bienen doch noch über den Äpfeln stünden.

Die Imker aus Triesen haben eine sehr gute Ausstellung organisiert. Aber sie zeigten nicht nur Bilder und Geräte der Imkerei, sie standen auch gerne für die Fragen der Besucher zur Verfügung. Markus Konzett war denn auch mit der Besucherzahl sehr zufrieden. Der Aufwand hat sich seiner Meinung nach sichtlich gelohnt. Bienen und Obst, das gehört einfach zusammen. Der Erfolg der Ausstellung in Triesen hat es gezeigt. Es ist zu hoffen, dass in den kommenden Jahren auch in anderen Gemeinden solche Veranstaltungen stattfinden. Die Leute treffen sich, sie können sich unterhalten und vor allem, sie können etwas lernen.

Beat Hasler

## Ortsgruppe Balzers



Johannes Schlegel war der jüngste Besucher beim Balzner Imkerhock am 24. November. Auch für ihn war es ein interessanter Abend. Ausführlicher in der nächsten Ausgabe.



# Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>		<i>Was</i>	<i>Wo</i>
Mi 8. Dezember	17.00 Uhr	Ambrosiusfeier	Triesen / „Kappeli“
Sa 19. Februar 2010	14.00 Uhr	Generalversammlung	Triesenberg

## Lorscher Bienensegen

*Sehr geehrter Herr Biedermann*

*Okt. 2010*

*Mit einem Gruss aus der Ferne möchte ich meine Verbundenheit mit allen Imkerinnen und Imkern bekunden und Ihnen diesen interessanten Lorscher Bienensegen zuschicken. Ich grüsse alle im Ländle. Leider kann ich dieses Jahr bei der Ambrosiusfeier in Triesen nicht mehr dabei sein.*

*Pfarrer A. Burali*

Der Bienensegen ist in einer aus dem Kloster Lorsch (Südhessen) stammenden Handschrift am unteren Blattrand der Seite 58a kopfstehend notiert. Während das Manuskript mit Predigten Augustinus und Dicta Effrems auf das 9. Jh. datiert wird, ist der Bienensegen erst nachträglich im 10. oder 11. Jh. hinzugefügt worden. Dieser Spruch sollte den Verlust eines Bienenvolkes beim Ausschwärmen unterbinden.

***Kirst, imbi ist húcze  
Nû fluic dû, vihu mînaz, hera  
Fridu frôno in godes munt  
Heim zi comonne gisunt  
Sizi, sizi, bîna  
Inbôt dir sancte Maria  
Hurolob ni habe dû  
Zi holce ni flûc dû  
Noh dû mir nindrinnês  
Noh dû mir nintuuinnêst  
Sizi vilu stillo  
Uuirki godes uuillon***

***Christus, der Bienenschwarm ist heraußen!  
Jetzt flieg, du mein Vieh, herbei.  
Im Frieden des Herrn, im Schutz Gottes,  
gesund heim zu kommen.  
Sitze, sitze, Biene.  
Das gebot dir die heilige Maria.  
Urlaub habe du nicht;  
Zum Holze (in den Wald) flieg du nicht;  
Weder sollst du mir entrinnen.  
Noch mir entkommen.  
Sitz ganz still,  
Bewirke Gottes Willen.***



**Bienen-aktuell**

### Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner  
Imkervereins

Erscheinungsweise:  
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:  
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann  
Auf Berg 27  
9493 Mauren  
Tel. 00423 373 32 05  
E-Mail:  
biedermann.manfred@schulen.li

12. Jahrgang  
Gesamtausgabe Nr. 64  
Dezember 2010

